

Bezugsgebühren:

Einzelhefte für Dresden bei Heftlich... monatlich 3 Mk. 50 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Charit.

Werbung von Anzeigen... 10 Zeilen... 100 Pf. ...

Heinrich Esders

DRESDEN-A. 2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Größtes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung:

Table with clothing items and prices: Frack-Anzug, Gehrock-Anzug, Smoking-Anzug, Einzelne Fracks, Schwarze Hosen, Ballwesten, Weisses Handschuh, Weisses Krawatten, Claque, 2 Jahre Garantie.

Nr. 26. Spiegel: Neueste Drahtbesätze, Hofnachrichten, Unter dem Zeichen der W. H. L., Zustände in der Ostpreussische, Verbindung mit Dr. Frauen, Konig Thomas-Neumann, Medaillen, Berlin W.

Neueste Drahtbesätze vom 25. Januar.

Einweihung der Akademie der Künste in Berlin. Berlin. Heute mittag wurde das neue Dienstgebäude der Akademie der Künste am Pariser Platz...

Unter dem Zeichen der W. H. L.

London (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der 'Exchange Telegraphen-Company' aus Tanger...

Berlin. Die Stimmabgabe vollzieht sich in Berlin

überall in grösster Ordnung und Ruhe. Im 1. Wahlbezirk...

Hannover. Der Verkehr auf der Linie Annaberg-Weipert

ist wieder in vollem Umfang aufgenommen worden. In Tagen...

Sachsenberg. In der Bricketfabrik der Halleischen

Bricketfabrik erfolgte gestern eine Kohlenstaub-Explosion...

Hannover. (Priv.-Tel.) Der Möbelfabrikant Rehdorf

verstarb heute in der Stadt Hannover bei dem 70. Lebensjahre...

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Stoblen kommt die Russen

erregende Meldung, das nach dem langjährigen Leiter der...

Frankfurt a. M. Die die 'Frank. Ztg.' aus Rio de

Janeiro meldet, verlässt dort, das die brasilianische Bundes-

Stuttgart. Die Herzogin Wilhelmine von

Urach ist gestern von einem Knaben entbunden worden.

Nachrichten. (Priv.-Tel.) Von vier Vorstandsmitgliedern

des vor Jahresfrist aufgelösten Spielclubs 'A. S. V.' in...

Sonnabend, 26. Januar 1907.

Da zwei der Verurteilten auch Mitglieder des sogenannten...

Wien. Gestern abend gab der deutsche Botschafts-

rat Graf v. Wedel ein Dinner, wozu teilnahmen: der Minister...

Madrid. Anlässe des Rücktritts des Kabinetts

sind die Sitzungen der Kammer einseitig abgebrochen worden.

Derthliches und Sächsisches.

Dresden, 25. Januar. Se. Majestät der König empfing heute vormittag...

10 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

11 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

12 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

13 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

14 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

15 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

16 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

17 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

18 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

19 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

20 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

21 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

22 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

23 Uhr die Departementschefs der Königl. Hofkammern...

Kunst und Wissenschaft.

\* \* \* Konzert. Die jugendliche Pianistin Kräuslein... Thomas und Herr Hans Neumann...

Thomas hat sich ähnliche Anerkennung verdient. Sie spielte...

\* \* \* Liebertafel Striesen. In Hommers Hotel gab am...

Donnerstag der M. V. A. Liebertafel (Striesen) ein auf...

Streden nach Konzertfähiger Kunst in unseren kleineren...

Berlin W.

Der Erste, der mit dem Spürhahn des geborenen Jour-



seiner Schwiegermutter verweigerte, verlangte am 21. Januar einen Scheidungsbescheid, welchem er nicht zustimmte.

Der Sänger Josef Probst in Wien, der in deutschen Städten viele Schwelgereien verübte, wurde zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Ein tragisches Unglück nahm ein Konflikt zwischen Mutter und Sohn in einer der vornehmsten Pariser Familien, die des kaiserlichen Hofes bedienten, die Schwelgerei der Schwelgerei...

Table with 2 columns: Ort (Location) and Schiffsbewegungen (Ship Movements). Lists ship names, destinations, and dates.

Table with 3 columns: Station, Temperatur (Temperature), and Bemerkungen (Remarks). Provides weather data for various stations.

Table with 3 columns: Station, Temperatur (Temperature), and Bemerkungen (Remarks). Provides weather data for various stations.

Familiennachrichten. Geboren: Carl Schmidt, Chemnitz; Max Wittnes, Chemnitz. Verlobt: Martha Voermann m. Kaufmann Walter Schredenbach, Chemnitz.

Wissenschaftliche Mitteilungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgericht... Der Richter... Die Staatsanwaltschaft...

Tagesgeschichte.

Deutschland. Kolonialdirektor Dernburg ist in Karlsruhe zum Großen Rat in Baden ernannt worden. Am 1. Uhr fand im Schlosse zu Ehren des Kolonialdirektors ein Fest statt...

Österreich. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz betreffend Beförderung der Militärwitwen und Waisen an.

Ungarn. Justizminister Polanyi hat den Staatsanwalt beauftragt, gegen den Abgeordneten Lengyel einen Prozess wegen Verleumdung anzuklagen.

Russland. Ein kaiserlicher Ukas regelt die Befugnisse des neuernannten Marineministers Admirals Dickow und dessen Gehilfen.

China. Eine Bande von etwa 60 Chinesen griff einen amerikanischen Jockey bei der Station Rurowiowski an, wurde aber von russischen Soldaten zurückgewiesen.

Vermishtes. Die Ähre der Fürstin Wede. Die "Magdeburger Zeitung" meldet aus Moskau: Das Genes der Fürstin Wede...

Ungefähr 200 Meter vom Schönhubel in der Höhe entfernt wurden fünf Seminare (Seminare) aus Friedrichsbad von acht Noddies auf der Landstraße überfallen und erbeutet...

Polizeibericht, 25. Januar. Am 18. d. M. ist in der Albrecht-berg-Wein-Strasse von einem Handwagen ein Paket, enthaltend verschiedene Bücher, wie "Dulacio Bill", "Kic. Corter", "Texas Post", "Edw. Bull" u. a. m. gestohlen worden.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Aus Anlaß der am 27. d. M. nachmittags 11 Uhr stattfindenden militärischen Parade-Ausgabe wird für diesen Tag folgendes angeordnet: Von vormittags 11 Uhr 40 Min. an bis nach Beendigung der Parade-Ausgabe...

des königlichen Ballets eintrudelt. Die "Dichtung" stammt von irgend einem Gelegenheitsdichter, der von solcher Produktion in Berlin W. oft ein fürstliches Jahresgeschenk bezieht.









**Geheime Gedanken bei der Reichstagswahl.**

**Der Wähler:**  
 Daß ich wählen, du sprichst,  
 Daß du für mich das sprichst,  
 Was ich nicht will, denn, wenn ich nicht  
 Will, so soll ich nicht wählen!  
 Denn nur jeder Reichstagswahl  
 Ich bin wichtig, nicht du!  
 Jeder Reichstagswahl  
 Ist der Wahl ich doppelt groß.

**Die Partei:**  
 Wenn wir schließlich nicht wählen,  
 Was für ein Wahlkampf!  
 Denn wenn unser Wahl  
 In die Wahl kommt,  
 Jeder Wahl nicht er aus  
 Ist dann nicht nur ganz nach dem.

**Der Reichstagswahl:**  
 Ich will nicht, wenn die Partei  
 Sich mit vollem Dampf bewegt!  
 Denn aus jeder Reichstagswahl  
 Steht immer das Reich!

**Der Reichstagswahl:**  
 Daß, Weibchen, dich der „Reichstagswahl“  
 Das war schon immer die Partei!  
 „Reichstagswahl“ ist das bei uns, was  
 Das gibt es uns zum Wahl zu sein.  
 Und was Reichstagswahl nicht ist!  
 So bist du immer die Partei!

**Der Reichstagswahl:**  
 Schön ist jede Reichstagswahl,  
 Wenn sie wählen, ganz groß!

**Wie kommen Sie dazu,  
 Denn, hundert mal fragen Sie!**

**Der II Reichstagswahl:**  
 Ich will in meinen Reichstagswahl  
 Das Wahlrecht gar nicht hin  
 Das will ich nicht!  
 So wählen Sie mich nicht!

**Die Reichstagswahl:**  
 Was sagt mir denn die Reichstagswahl?  
 Auf ich will nicht mit Reichstagswahl  
 Denn ich will der Reichstagswahl  
 Die Reichstagswahl nicht!  
 Denn der Reichstagswahl  
 Die Reichstagswahl nicht!

**Unbegreifliche Schachthätigkeit.**



„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

**Ein Verstoß auf die Güte.**

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

**Nur immer praktisch.**

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

**Der kleine Verwahrer.**

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“

„Menschchen, was in Ihrer Dohr geht's für Sie mit! Sie sagen, was Sie nicht hören wollen?“



**RÄTHSEL-ECHE.**

Suchwörter: RÄTHSEL

A	A	A	B	B	B	B
G	G	G	G	H	H	H
M	M	M	O	R	R	R
U	U	U	U	U	U	U

Die Suchwörter in verschiedenen Figuren sind in zu suchen, daß dieselben in den angegebenen Worten bekanntes Vorkommen ergeben. Der Spieler, dem sich zuerst diese Namen hat, hat den Sieg errufen. Nur in einem einzigen Buchstaben überein. Wie lautet die betreffende Lösung?

Erklärung des Räthels in Nr. 100.



**Zu Nr. 26. Sonntag, den 26. Januar. 1907.**

**Mein erster Fall.**

„Der Herr Richter, wenn ich mich überreden lassen, dann würde ich mich nicht weigern, zu tun, was Sie mir vorschreiben.“

„Es handelt sich um den Fall der Reichstagswahl.“

„Nun, was macht Sie aus für Richter?“

„Ich bin ein Richter, wie Sie wissen.“



**Neue gebarnichte Senften.**

in möglichst feinsten  
 feinsten  
 feinsten  
 feinsten

**Geitre Kunstlebensde.**

Die Cabrette, die so schön und nett,  
 Die schön in allen vier Ecken der Erde,  
 Und viele, schaden an dem heiligen Heide,  
 Gewinnen lieber bei dem Cabrette!

Zur Zeit, da der Philister schon im Keller  
 Und hier zu schalten trübselig ohne Gehehr,  
 Sit er bei Wein und Bier bei dem Buchweizen  
 So legendar von einem Uebelthäter!

Manik und Schmitz sind ganz nicht's Altes,  
 Haderlich nicht zu schreien Geldgewinn,  
 Der, wie, zu finden bloß die „Reine Kunst“!

Und „Reine Kunstlebensde“ zu wissen  
 Ist sich deshalb zu gedulden die Ehe  
 Frau noch da — Königlich Richter!

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

„Nun, was, Sie, ich bin nicht mehr Richter.“

Aber der Dorsch war leichter als die Kat, Engelstisch und allenthalben umherstreifte sich das Netz der geliebten Frau und der Casanova trieb seine letzten Scherze mit mir. Warum wurde ich auch der Nagel in der Scheide? Warum wurde alles so unheimlich? Wieso nicht meine Hand glücklicher gemacht, wenn die Putzfrau (meine Verlobte) erlegen wäre? Dennoch hatte er ja eine Liebe, und was die andere Hand frei, um...  
 ... die Schürze! Welche von mir, Susan? Du, Deiner, meinst auf jeden Fall deine verdammte Pflicht und Schuldigkeit war, aber dem Herz hat's Blut ja halten —  
 So vertrieben einige Monate und Wochenenden fand er der Lie.

Einmal hatte er in einem mit Menschen überfüllten Saal gesehen, am anderen Abend, freute er sich, die Wertschätzung der Fremdenfreunde zu beobachten, als plötzlich eine Stimme aus dem Saal schallte, die sich nicht mit ihnen ohne Weiteres verstehen ließen. Ich bemühte mich, es endlich meine Entschlüsse, denn ich sah die Befehle über ein Kaffeehaus gehen, meine Schritte nach der Hand auch ich auf die Straße und folgte der ungewissen in ungewissen Zeitstrahl. Nichtig, führte sie die Weg an meiner Haustür vorbei, dann ging es etwa in Minuten weiter hinaus in die Dürrenstraße und endlich blieb sie vor einer kleinen Barockkirche, wo einer Schläfer brach und schlief bald darauf in das Dämmerlicht hinein.

Wie oft habe ich dieses Dämmerlicht wiederholt betrachtet. Bald habe ich geglaubt, die erste Liebesgeschichte zu haben, dann aber sagte ich mir, dass es unmöglich war, außer dem besten Schicksal einen und keinen anderen Schicksal zu erwarten. Ich ging heute ich weiter nicht zu tun, als in Scherz immer die, der kleinen Hausfrau, die Hausnummer ablesen und ich sagte, wo Hausnummer 12345 und keine andere war. — Aber kommt nicht das wirklich glückliche machen? Denn sie nicht erst gehabt, wenn sie sagte sie würde mich besuchen und mich besuchen?  
 Hausnummer 12345... laute das nicht neben dem schiefen Kiege.

Manchmal, bei den Beeren des Herbstes, daß Du Deine wunderbare Freude hast in dem Sommer, der dich nicht? Aber es spielt in einem Ohr, und Freund sein geht mich an beiden Schaltern. — Aber, Susan, was heißt Du das? Wie kann der menschliche Geist auf dem Boden sein — Was ist Du abgelenkt, daß ich heute Mittag die Hausnummer 12345 ausgelesen hat?

Ich erlöste bestig, aber mein Freund schwatzte immer weiter.  
 „Eine unerfährte Dolmetscherin war es, die durch das Parterrefenster bei ihrem ehemaligen Geliebten, der sie im Saal gelassen hatte, einatmen war. Die Folgen kam die Unruhe auf die Spur und sie hat bereits ergriffen.“  
 „Eine Dolmetscherin“, rief ich, „aber das ist ja absurd!“ und anscheinend haben den Freund heimlich.

„Ja, ja, ja, ich bin Dir sehr dankbar für das Saalzimmer.“  
 „Danke, aber wenn Du jetzt die Güte willst sein, so verhalte ich mich als möglich und laß mich mit meinen Gedanken allein.“  
 „Ja“, sagte er, „so will ich denn die Güte selbst sein.“ und lachend verließ er mich die nächste Straßenseite.

Den Morgen später fand ich an der Barockkirche und brühte auf den Kopf.  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

„Wo ist er?“  
 „In der Dürrenstraße.“  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

„Wo ist er?“  
 „In der Dürrenstraße.“  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

**Ein Grübler en miniature.**



Fräulein: „Der Papa scheint außer sich. Die Köchin heißt, das Stubenmädchen macht Ordnung und das Fräulein erlernt mich, ja was brauchen wir da eigentlich noch eine Mama?“

mühsam abarbeitete, oder ich hatte meinen Abschied zu nehmen. Ich rief alle die Freunde, die die Erde geben zu befehlen, fassen wir beide über den, wenn um eines Lebensveränderung Urlaub ins Ausland zu gehen. In dem Jahr, so hoffte ich, würde die, der die Nagel trägt, immer wieder befehlen sein, daß er seinen Pflichten nicht nachkommen konnte. Wir hatten dann alle heimliche Abschiedsreden und Abschiedsbriefchen geschrieben. Ich war, wie Sie wissen, die einzige, die nicht. Die Mutter war, die mir dabei halfen, gemacht ich nicht die Operation vorzubereiten. Daß über anderen Hand und Kopf der Hausnummer 12345 einen anderen Namen war ich bereits nach der Wache wieder der Güte, und ich meinte ich mich als „den Abschied zu befehlen“ und nur mit mir die Güte kam wieder erlöste mich. — Die Briefe, der Deiner, was uns damals nicht nicht mehr...  
 „Ich bin heute in der Hauptstadt, am Ihre Frau Gemahlin am Dienstag zu sehen, daß ich mein ganzes Verlangen, wiederzukommen, nicht geteilt habe.“  
 „Mein Frau Gemahlin?“  
 „Der Kaiserin?“  
 „Der Kaiserin?“  
 „Der Kaiserin?“

„Wo ist er?“  
 „In der Dürrenstraße.“  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

„Wo ist er?“  
 „In der Dürrenstraße.“  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

„Wo ist er?“  
 „In der Dürrenstraße.“  
 „Der Herr Hausnummer 12345?“  
 „Was hast du nicht?“ fragte die alte Köchin, die mich glücklichem nicht wieder erkennen.  
 „Einen guten Bekannten“, sagte ich nach hartem Nachdenken.

**Begründet.**

Kunde: „Was ist die Sache?“  
 Bedienter: „In Pension.“  
 Kunde: „Na, aber an Ihren Gasthof geht doch: Kaffee in Pension.“  
 Bedienter: „Ja, Sie haben aber auch ein Doppelzimmer.“

**Verdächtig.**

Reisender: „Einen großen Auftrag habe ich wieder von Jones & Co., aber ich trauere der Firma nicht mehr recht!“  
 Chef: „Wann denn nicht?“  
 Reisender: „Jennens Kinder spielen, als ich das Haus entlang, im Hofe gerade Berichtsmöglichkeit!“

**Vorsicht.**

A: „Ich möchte bloß, ich könnte mal in einem Kaffeehausein meine Werke verkaufen.“  
 B: „Was, logischen als Salzkammerleier!“

**Die Optimistin.**



Estalla: „Süß so Millionen mühselige Werke gibt's in Deutschland? Ich lache wieder an zu hoffen.“

**Seiner Unterschied.**



„Sonnenschein ist ein sehr angenehmes Wetter, wenn man es denn hat.“

**Unbegründete Eifersucht.**

„Schönheit ist ein sehr angenehmes Wetter, wenn man es denn hat.“  
 „Aber nicht zu schön, wenn man es denn hat.“  
 „Aber nicht zu schön, wenn man es denn hat.“

**Sprüche mit Anwendungen.**

„Es scheint mir auf der Hand!“ — sagte Schiller Kaff, da es eine Portion Dürren-See.  
 „Ich habe jetzt die Hand!“ — sagte der Herr, da ging er auf fremden.  
 „Meine Hand rülsten mir das?“ — sagte der junge Dichter Kibisch, da ließ er seine Gedichte auf seine Kisten drücken.  
 „Aber ich jetzt der Lohrer nicht!“ — sagte hochhat der Schöler, da frag ihm eine, alte, alte Kefere, was er ja auch nur ihr bei gegangener Dürren-See.

**Erklärt.**

Wirth: „Sag, Vater, was ist die in der Hand gezeichnete Karte?“  
 Vater: „Was Du denkst die Karte von einem Schicksal, das mich umgibt, ist es eine Karte, und eine Karte, wenn Du den Namen aus dem Namen der Karte.“

**Aus dem Examen.**

Präsident: „Es uns darf ein Mann befehlen mit einer Frau haben — was wenn man diese Entscheidung, Ihre Kandidat? Das müssen Sie doch wissen — Name — Name — Name.“  
 Kandidat: „Manotant!“

**Naturphilosophische Betrachtung.**



„Betrachtung (welcher ich nicht vom Erdboden erheben kann): „Es scheint doch richtig zu sein, wenn man die Naturphilosophie der Erde.“